

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011

- Verzeichnis Geologischer Einheiten -

Geologische Einheiten im Hegau und Wutachgebiet

Zitierempfehlung:

LGRB (2011): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (Ausgabe 2011), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (<http://www.lgrb.uni-freiburg.de>)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	Känozoikum	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ärathems; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	Quartär	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	Anthropogene Bildung	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	Verwitterungs-/ Umlagerungsbildung	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	Frostbodenbildungen und Hangedimente	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischtes und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	Frostmischboden	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmusterboden, Frostmixboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	Hanglehm (Fließerde)	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
17	1193	qu	Hangschutt	[qu, ssg, qrm]; [Solifluktsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
1770	17	quw	Weißjura-Hangschutt	Hangschutt aus Weißjura-Kalksteinen, umgelagertem Kalkverwitterungslehm und wechselnden Lößlehmanteilen, örtlich zu Brekzien zementiert	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
1208	14	qmv	Massenverlagerung	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	Rutschmasse (-scholle)	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfließen übergehend	Fm
25	1208	qst	Sturzmassen	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
1807	14	qHof	Quartäre Hohlraumfüllung	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	Dolinenfüllung	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	Quartäres Karst-/Höhlensediment	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	Rückstandsbildung	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
49	2	qpw	Quartäres Windsediment	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	Löbssediment	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	Jüngere Lößablagerung	[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1773	1233	qloa	Ältere Lößablagerung	[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1225	2	qS	Quartäre Süßwasserablagerung	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
1774	1225	qT	Junge Talfüllung	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	Quartärer Sinterkalk	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm
1213	1774	qz	Verschwemmungssediment	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	Holozäne Abschwemmmassen	[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän	SFm
1214	1213	qpz	Pleistozänes Schwemmsediment	[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

1548	1774	qhT	Junge Flussablagerung	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	Pleistozäne Flussablagerung	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talaue	UGr
1781	1776	qRT	Rheingletscher-Terrassenschotter	Fluviale Sedimente in Tälern, die vom Rheingletschergebiet bzw. ehemaligen Eisrandlagen des Rheingletschers ausgehen oder dahin gerichtet sind. Entsprechend ihrer Ober- und Untergrenzen Hoch- oder Niederterrassenschotter. Sehr grobe bis sandige Schottern und Sande. Verbreitung: Schotterterrassen im Donautal und im Hochrheintal sowie in den aus dem Rheingletschergebiet dorthin gerichtete Tälern. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm
1782	1781	qRTN	<i>Rheingletscher-Niederterrassenschotter</i>	<i>Rheingletscher-Terrassenschotter, die terrassenstratigraphisch mit dem Niederterrassen-Niveau verknüpft sind. Im Vorfeld der Äußeren Jugendmoräne (ÄJE) handelt es sich um Schmelzwassersedimente, weiter distal um verschiedene Schotterkörper unter einer gemeinsamen Terrassenoberfläche, die mit der Eisrandlage der Inneren Jugendmoräne verknüpft ist. Gebietsweise mehrere Niederterrassenniveaus (z.B. Illertal). Verwitterungstiefe der Oberfläche bis zu 1,5 m auf. Alter: Spätpleistozän</i>	SFm
1783	1781	qRTH	<i>Rheingletscher-Hochterrassenschotter</i>	<i>Rheingletscher-Terrassenschotter, terrassenstratigraphisch mit dem Hochterrassen-Niveau verknüpft. Im Vorfeld der Äußeren Altendmoräne Schmelzwassersedimente, die ältere Schotter überlagern, weiter distal um verschiedene Schotterkörper unter einer gemeinsamen Terrassenoberfläche. Gebietsweise sind mehrere Hochterrassenniveaus ausgebildet (Illertal, Rißtal, Klettgauer Tal). Verwitterungstiefe der Oberfläche über 1,5 m und meist 2,0-2,5 m. Alter: Mittelpleistozän (Hobkirch, Riß)</i>	SFm
182	1776	qpD	Deckenschotter	[qDK]; Fluviale Schotter und Sande des Alpenvorlandes (Oberschwaben, Hochrhein), terrassenstratigraphische Position oberhalb der Rheingletscher-Terrassenschotter. Erhalten als Zeugenberge, als zusammenhängende Hochgebiete (z.B. Iller-Riß-Platte) oder als hohe (älteste) Terrassen der Haupttäler (z.B. Hochrheintal). In der Regel stark karbonatisch zementiert, Oberfläche häufig tiefgründig verwittert (>3 m, Verwitterungsschlotten). Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche).	UGr
1784	182	qpHD	Hochrhein-Deckenschotter	Deckenschotter des westlichen Bodenseegebiets und entlang des Hochrheintals (zwischen Konstanz und Basel). Terrassenstratigraphisch in höhere und tiefere Deckenschotter zweigeteilt. Geröllpetrographisch lassen sich verschiedene Herkunftstal-Systeme unterscheiden (westlicher Bodensee: Thur, Limmattal, Reusstal), nicht jedoch wie in Oberschwaben die verschiedenen Alter der Deckenschotter. Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche). Vgl. LithoLex	Fm
1785	1784	qpHDt	<i>Tiefere Hochrhein-Deckenschotter</i>	<i>Hochrhein-Deckenschotter, die terrassenstratigraphisch mit einem Terrassenniveau zwischen dem Niveau der Höheren Hochrhein-Deckenschotter und dem der Rheingletscher-Terrassenschotter verknüpft sind. Auflagerungsbasis am Bodensee bei 650-670 m ü. NN, Schiener Berg 580-590 m ü. NN, Randen ca. 550 m ü. NN, Waldshut 405-410 m ü. NN. Lokalnamen (Beispiele): Unterer Schienerberg-D., Heilsberg-D., Buchberg-D. Alter: Frühpleistozän (Calabrium)</i>	SFm
1786	1784	qpHDh	<i>Höhere Hochrhein-Deckenschotter</i>	<i>Hochrhein-Deckenschotter, die terrassenstratigraphisch mit einem Terrassenniveau über den Niveaus der Tieferen Hochrhein-Deckenschotter und der Rheingletscher-Terrassenschotter verknüpft sind. Auflagerungsbasis am Bodensee bei > 670 m ü. NN, Schiener Berg ca. 665 m ü. NN, W-Hegau > 510 m ü. NN, Waldshut ca. 450 m ü. NN. Alter: Frühpleistozän (MN 17, Gelasium)</i>	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

1256	2	qpG	Glazial geprägte Sedimente	Ablagerungen der alpinen und Mittelgebirgsgletscher und ihrer Schmelzwässer (glaziales und proglaziales Milieu, einschließlich warmzeitlicher Zwischenbildungen, ohne periglazial-fluviales Milieu): glaziale, fluviale und lakustrine Diamikte, Schotter, Sande, Feinsedimente. Alter: Pleistozän bis Holozän	Gr
1798	1256	qpRG	Sedimente des Rheingletschers	Ablagerungen des Bodensee-Rheingletschers und seiner Schmelzwässer (glaziales und proglaziales Milieu, einschließlich warmzeitlicher Zwischenbildungen, ohne periglazial-fluviales Milieu): Komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Verbreitung: Allgäu, Oberschwaben, Bodenseeraum, Hegau, Randen; Provenienz: alpin und lokal. Alter: Früh- bis Spätpleistozän (Bavel bis Würm) und Holozän	UGr
1603	1798	qHW	Hasenweiler-Formation	[Innenwallwürm, Holozän] Diamikte, Schotter, Sande und Feinsedimente, die oberhalb der Hasenweiler-Hauptdiskontinuität (Eisvorstoß zur Inneren Jungendmoräne) abgelagert wurden. Glaziale, fluviale, lakustrine u. a. Bildungen aus dem Eisvorstoß, Eiszerfall (in glazial übertieften Becken), sowie jüngere Sedimente (soweit nicht qum oder qpw). Verbreitung: Oberschwaben und Bodensee bis ins Gebiet der qHWTe. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Würm) bis Holozän. Vgl. LithoLex	Fm
114	1603	qHWTe	Innere Jungendmoräne	[Wlme]; Innerster Endmoränenzug in der Umrahmung des Bodenseebeckens, Außengrenze der Tettang-Sfm. (Drumlfelder) und der Hasenweiler-Beckensedimente. Der Endmoränenwall besteht aus glazialen Sedimenten, v. a. komponenten- und matrixgestützten Diamikten, sowie Kiesen, Sanden und Feinsedimenten, alle nur selten gestaucht; im Bereich größerer Becken mit diamiktischen Feinsedimenten (z. B. im Schussen-Becken). Alter: Spätpleistozän (Würm)	Hor/FK
107	1603	qHWb	<i>Hasenweiler-Beckensediment</i>	[Wlb, Beckensediment des Innenwallwürm]; Beckenfazies der Hasenweiler-Fm., lakustrine und gravitative Ablagerungen v. a. in den subglazial übertieften Becken aus dem Rheingletscher-Vorstoß zur Inneren Jungendmoräne, aber auch aus proglazialen Eisstauseen, und anschließende holozäne Seesedimente. Verbreitung: Bodensee, Schussen-Becken etc. innerhalb qHWTe. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Würm) bis Holozän	SFm
1221	107	qBOD	Bodensee-Sediment	[seB]; Teil der Hasenweiler-Beckensedimente, lakustrine und gravitative Diamikten, Schottern und Feinsedimenten im Bodensee-Becken. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Würm) bis Holozän	Hor/FK
108	1603	qHWg	<i>Hasenweiler-Schotter</i>	[Wlg, Innenwallwürm-Schotter]; Fluviale Schmelzwassersedimente, als Vorstoßschotter und aus dem Eiszerfall nach dem Rheingletscher-Vorstoß zur Inneren Jungendmoräne: Schotter und/oder Sande, gelegentlich eingeschaltete Diamikte (Massenablagerungen); Oberfläche teils eben (Terrasse), teils reliefiert (Oser, Kames, Toteis). Verbreitung: innerhalb und unmittelbar vor der qHWTe. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Würm) bis Holozän	SFm
109	1603	qHWT	<i>Tettang-Subformation</i>	[Wlm], [Moräne des Innenwallwürm]; Glaziale Sedimente aus dem Rheingletscher-Vorstoß zur Inneren Jungendmoräne: Drumlins und wenig reliefierter Till aus Diamikten mit Partien aus Kies und Feinsedimenten, oft glaziotektonisch deformiert. Verbreitung: Bodensee bis zur qHWTe. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Spätwürm: spätes Hochglazial), aufsetzende Bodenbildung: Spätglazial bis Holozän	SFm
1605	1798	qIL	Illmensee-Formation	[Innenwallriß, Außenwallwürm] Diamikte, Schotter und Feinsedimente des Rheingletschers, oberhalb Illmensee-Hauptdiskontinuität (Untergrenze) und unterhalb Hasenweiser-Hauptdiskontinuität (Obergrenze). Bildungen aus Eisvorstößen zum qLLDe und zur qLLKe, Eiszerfall (in glazial übertieften Becken) und Warmzeit (Eem). Bodenseeraum und Oberschwaben bis ins Gebiet des Altmoränen-Innenwalls. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (RiB bis Würm). Vgl. LithoLex	Fm
122	1605	qLLKe	Äußere Jungendmoräne	[WAm, LGM, Endmoräne des Außenwallwürm-Vorstoßes] Stauch-Endmoräne, bestehend aus verlagerten älteren Sedimenten, v. a. Schottern mit Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten, orographisch häufig Rhein-Donau-Wasserscheide, nach innen gefolgt von hill-hole-Formen (z. B. bei Leutkirch) oder weiteren glaziotektonischen Schuppen (Oberes Rißtal); stellenweise auch weniger markante Wälle (Eisrand-Ablagerungen aus Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten). Alter: Spätpleistozän (Würm-Maximum)	Hor/FK
118	1605	qLLK	<i>Kißlegg-Subformation</i>	[WAm, Würm-Moränen]. Glaziale Sedimente aus dem Vorstoß des Rheingletschers zur Äußeren Jungendmoräne und dem anschließenden Eiszerfall: Diamikte, Kiese, Sande und Feinsedimente, z. T. als Kamesterrassen, Oser. Verbreitung: an der Oberfläche zwischen qLLKe und qHWTe; überdeckt auch innerhalb qHWTe sowie außerhalb der qLLKe als sog. Supermaximalstand. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Spätpleistozän (Spätwürm: frühes Hochglazial), aufsetzende Bodenbildung spätglazial bis Holozän	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

159	1605	qLDe	Altmoränen-Innenwall	[Rlme, Endmoräne des Innenwallriß-Vorstoßes, Innerer Wall von Doppelwallriß]; Endmoränenwall aus glazialen Sedimenten, v. a. komponenten- und matrixgestützten Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten, vermutlich teilweise gestaucht (Rißtal, Andelsbachtal); Umrahmung der Dürmentingen-Sfm. (Drumlinfelder) und der Illmensee-Beckensedimente. Alter: Mittelpleistozän (Riß)	Hor/FK
152	1605	qLb	Illmensee-Beckensediment	[Rlb, Beckensediment des Innenwallriß]. Diamikte, Schotter und Feinsedimente in subglazial übertieften Becken aus dem Vorstoß zum Altmoränen-Innenwall und in proglazialen Eisstauseen. Lakustrine und gravitative Ablagerungen oberhalb der Illmensee-Hauptdiskontinuität, zwischen qLKe und qLDe; Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (Riß bis Mittelwürm), gelegentlich mit palynologischer Zeitmarke (Eem)	SFm
153	1605	qLg	Illmensee-Schotter	[Rlg, Aussenwallwürm-Schotter, Innenwallriß-Schotter]. Fluviale Schotter und Sande als Vorstoßschotter und aus dem Eiszerfall (z. T. eingeschaltete Diamikte) der Eisvorstöße zur Äußeren Jungendmoräne und zum Altmoränen-Innenwall sowie in überdeckten Rinnen; Oberfläche als Terrasse oder Oser, Kame, mit Toteisrelief oder durch Grenze zur hangenden Einheit (qLK, qLD) gegeben. Verbreitung: Zwischen qLKe und qLDe. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (Riß bis Würm)	SFm
154	1605	qLD	Dürmentingen-Subformation	[Rlm, Moräne des Innenwallriß]; Glaziale Diamikte, Kies und Sand (auch Blockmoränen) aus dem Rheingletscher-Vorstoß zum Altmoränen-Innenwall, in Drumlins oft glaziotektonisch deformiert; Altmoränen-Drumlinfelder und gering reliefierte Tillflächen auf Hochgebieten zwischen qLb-Becken; an der Oberfläche zwischen qLKe und qLDe, überdeckt mit kleinen Ausbissen auch innerhalb qLKe. Alter: Mittelpleistozän (Riß); aufsetzende Bodenbildung: Eem und jünger	SFm
1610	1798	qDM	Dietmanns-Formation	[Hoßkirch-Wiedervorstoß, Außenwallriß]; Diamikte, Schotter und Feinsedimente des Rheingletschers, oberhalb Dietmanns-Hauptdiskontinuität (Untergrenze) und unterhalb Illmensee-Hauptdiskontinuität (Obergrenze). Bildungen aus Eisvorstößen zum Hoßkirch-Innenwall und zur qDMSe, Eiszerfall (in glazial übertieften Becken) und Warmzeit (Holstein). Äußerer Teil des Vergletscherungsgebiets des Rheingletschers. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß). Vgl. LithoLex	Fm
167	1610	qDMSe	Altmoränen-Außenwall	[RAme, Endmoräne des Außenwallwürm-Vorstoßes]; Oft eine Stauch-Endmoräne, bestehend aus verlagerten älteren Sedimenten, v. a. Schottern mit Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten, nach innen gefolgt von weiteren glaziotektonischen Schuppen (Rißtal). Stellenweise auch weniger markante Wälle (Eisrand-Ablagerungen aus Diamikten, Kiesen, Sanden und Feinsedimenten). Alter: Mittelpleistozän (Riß-Maximum)	Hor/FK
163	1610	qDMS	Scholterhaus-Subformation	[RAm, Riß-Moränen, Doppelwallriß, Zungenriß]; Diamikte, Kiese, Sande und Feinsedimente (Glaziale und Schmelzwassersedimente) aus dem Vorstoß des Rheingletschers zum qDMSe und anschl. Eiszerfall, Eiszerfalls-Landschaftsformen lokal erkennbar (Bittelschieß); an der Oberfläche zwischen qLDe und qDMSe, überwiegend überdeckt (unter qLD) innerhalb qLDe, kleine Vorkommen außerhalb qDMSe [Zungenriß]. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Riß), aufsetzende Bodenbildung: Eem und jünger	SFm
175	1610	qDMb	Dietmanns-Beckensediment	[HKb]; Lakustrine und gravitative Diamikte, Schotter und Feinsedimente in subglazial übertieften Becken aus dem Hoßkirch-Wiedervorstoß und aus proglazialen Eisstauseen, oberhalb Dietmanns-Hauptdiskontinuität; Verbreitung: Becken zwischen Isny und Hoßkirch, Eisstauseesedimente bei Sigmaringen. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Früßriß), gelegentlich mit palynologischer Zeitmarke (Holstein)	SFm
176	1610	qDMg	Dietmanns-Schotter	[HKg, Vorstoßschotter]; Fluviale Sedimente und Schmelzwassersedimente, Vorstoßschotter und Eiszerfallssedimente, die mit dem Hoßkirch-Wiedervorstoß und dem Altmoränen-Außenwall verknüpft oder in überdeckten Rinnen enthalten sind: Schotter und Sande. Verbreitung: Äußerer Teil des Rheingletschergebiets. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß)	SFm
181	1610	qDMV	Vilsingen-Subformation	[HKme, Moräne des Innenwall-Hoßkirch, Mindel-Moränen]; Diamikte, Kies und Sand als Glazial- und Schmelzwassersediment aus Hoßkirch-Wiedervorstoß des Rheingletschers, unter gering reliefierten Tillflächen der Iller-Riß-Platte beiderseits des Wurzacher Beckens und bei Sigmaringen, unter- und innerhalb des Altmoränen-Außenwalls überdeckt (gelegentlich mit Paläoboden). Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch), aufsetzende Bodenbildung: Holstein und jünger	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

1615	1798	qST	Steinental-Formation	(Älteste Altmoränen, Ältere Altmoränen); Zusammenfassende Einheit für Vorkommen glazialer Sedimente, die vor der Ausräumung der Dietmanns-Hauptdiskontinuität abgelagert wurden: glaziale Diamikte und Schmelzwassersedimente des ersten Hoßkirch-Eisvorstoßes und isolierte frühpleistozäne Diamikt-Vorkommen, Verbreitung: außerhalb der übertieften Becken. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Frühpleistozän (Calabrium, Bavel), Mittelpleistozän (Hoßkirch). Vgl. LithoLex	Fm
1799	1615	qSTH	Steinhausen-Subformation	[Mindel-Moränen <i>sensu</i> Schreiner und Ebel 1981, Moräne des Außenwall-Hoßkirch]; Glaziale Diamikte mit Kies, Sand und Feinsedimenten unter gering reliefierten Tillflächen (Grund- und Endmoränen) oder mächtigen Deckschichten (> 5m); Provenienz: alpin (kristallinreich) und lokal. Alter: Mittelpleistozän (Erster Hoßkirch-Vorstoß, Hoßkirch-Maximum), aufsetzende Bodenbildung: Holstein und jünger	SFm
1802	1615	qSTS	Schrotzburg-Till	Vorkommen von glazialen und glaziolakustrinen Sedimenten über Tieferen Hochrhein-Deckenschottern (qpHDT) am Schiener Berg: Diamikte, laminierte Feinsedimente. Alter: Frühpleistozän (Calabrium) nach Graf 2009 (E&G 58)	SFm

213	1	t	Tertiär	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
277	213	tH	Höhenschotter	Flussablagerungen oberhalb der höchsten quartären Decken- und Terrassenschotter-Niveaus, meist Residualschotter; Oligozän bis Pliozän. Lokalnamen: z. B. Göschweiler-Schotter (östl. Schwarzwald), Buchberg-Gerölle (Ostalb-Vorland); überwiegend Neogen	Gr
278	277	tDO	Aare-Donau-Schotter	[DO, tHDO]; [Urdonau-Schotter]; Streuschotter der südlichen Albhochfläche oberhalb des Donautales; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
280	277	tBE	Beuron-Sandstein	[BE, tHBE]; Stark verfestigte Sandsteine im Donautal bei Beuron; Wahrscheinlich Pliozän	Fm
1750	277	tLE	Leibertingen-Sand	Unverfestigte Höhensande der Albhochfläche bei Leibertingen; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
214	213	tMO	Molasse	[MO]; Sedimentfüllung der nördlichen subalpiner Saumsenke (Molassebecken); Miozän (Burdigalium bis Tortonium)	Gr
215	214	tOS	Obere Süßwassermolasse	[OSM]; Süßwasserablagerungen über der Oberen Meeresmolasse; Miozän	UGr
230	215	tJN2	Jüngere Juranagelfluh	[J2, tOSJ, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Miozän	Fm
227	215	tOSK	OSM-Süßwasserkalke	[SKO, FM, tSKo, SKo, tOSSY, tOSSI, tOSSIF]; [Sylvestrinaschichten, Silvanaschichten, Flammenmergel]; Abfolgen von Süßwasserkalken und -mergeln im nördlichen Teil der Beckenfazies, meist grau, ocker oder bräunlich, örtlich braun [Schokoladenmergel], im unteren Teil örtlich mit rötlich gefleckten Mergellagen [Flammenmergel]; Miozän	Fm
217	215	tGL	OSM-Glimmersande	[GL, GE, tOSGE]; Glimmerführende Fein- und Mittelsande, meist schräggeschichtet, mit Einlagerungen von Grobsanden, v. a. im Beckeninneren im Wechsel mit grauen oder rotbunten Tonmergeln; Miozän	Fm
218	217	tGLo	Obere OSM-Glimmersande	[OS, OSp, tOSOS]; OSM-Glimmersande über den Deckentuffen und Grobsanden bzw. Erolzheimer Sanden; Miozän	SFm
219	217	tGLg	OSM-Grobsandschichten	[GRS, GRSo, GRSu, tOSGRS], [Grobsandstufe] im Hegau; Intervall mit hohem Anteil an Grobsanden und Feinkiesen im oberen Abschnitt der OSM-Glimmersande; Miozän (in der Schweiz: Konglomeratstufe, Hörnli-Schüttung)	SFm
225	217	tST	Steinbalmen-Sande	[ST, tOSST]; [Untere Glimmersande], (Untere OSM-Glimmersande); Unterer Teil der OSM-Glimmersande unter den OSM-Grobsandschichten, mit höherem Anteil an gut verfestigten Bänken und Rinnenfüllungen; bildet gesimsartige Sandsteinfelsen (Balmen); Miozän	SFm
226	215	tHA	Haldenhof-Mergel	[HA, tOSHA]; Süßwassermergel im tieferen Teil der OSM, teilweise sandig oder mit Sandlagen, mit einzelnen Kalksteinbänken; Hegau, Bodenseegebiet; Miozän	Fm
234	214	tOB	Obere Brackwassermolasse	[tBM, BM, SBM, OBM]; [Süßbrackwassermolasse, Brackwassermolasse]; Ablagerungen der Graupensandrinne; Miozän (Burdigalium)	UGr
235	234	tKI	Kirchberg-Formation	[KI, Jm, tBMKI]; Feinsandsteine und schluffig-feinsandige Tonmergel mit Süß- und Brackwasserfossilien, gebietsweise mit basalem Geröllhorizont; greift im Gebiet der "erweiterten Graupensandrinne" diskordant auf OMM über; Miozän (Burdigalium)	Fm
236	235	tSA	Samtsande	[SA, tBMKIS]; Feinsandsteine, glimmerführend, schwach verfestigt, mit Süß- und Brackwasserfossilien; Hegau und Oberschwaben; Miozän (Burdigalium)	SFm
237	235	tGh	Mischgeröllhorizont	[Gh, G, tBMKISG]; Basiskonglomerat der Oberen Brackwassermolasse mit alpinen und lokalen Geröllen; Miozän (Burdigalium)	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

241	234	tGR	Grimmelfingen-Formation	[GR], (Graupensande); Feinkiese und Grobsande an der Basis der Graupensandrinne, nach oben in glimmerführende Feinsandsteine übergehend, mit Süß- und Brackwasserfossilien; Hegau und Oberschwaben; Miozän (Burdigalium)	Fm
243	214	tOM	Obere Meeresmolasse	[OMM]; Marine miozäne Sedimente des Molassebeckens einschließlich ihrer regressiven Deckschichten; Miozän (Burdigalium)	UGr
1726	243	tSH	Steinhöfe-Formation	[Deckschichten]; Sandsteine, Mergel und Krustenkalk mit eingeschränkt-mariner bis terrestrischer Fossilführung; Miozän (Burdigalium)	Fm
242	1726	tA	Albstein	[Al, A, tBMA]; Kalkstein, mikritisch bis feinkristallin, gelblich oder rötlich, oben teilweise lamellar, nach unten knauerig-brekiös; Pedogene Karbonatkruste, Bildung dauerte gebietsweise während Ablagerung der OBM weiter an; Miozän (Burdigalium)	Bk, Lg
244	1726	tHC	Helicidenschichten	[HC, tOMHEL]; Rotbrauner Mergelhorizont, örtlich mit tuffitischen Sedimentanteilen, mit Landschneckengehäusen; terrestrische Deckschichten der jüngeren Molassetransgression; Miozän (Burdigalium)	Hor/FK
245	1726	tBHs	Burghöfe-Sande	[DE, tOMDE]; [Deckschichten; Graue Deckschichten]; Sande und Mergel mit spärlicher brackischer, nach oben zunehmend limnischer Fauna über der Baltringen-Formation; Miozän (Burdigalium)	SFm
249	243	tBA	Baltringen-Formation	[BS, tOMBS]; [Baltringen-Schichten]; Grobsandige bis konglomeratische marine Sedimente im hangenden Abschnitt der OMM; Miozän (Burdigalium)	Fm
1275	249	tBAs	Baltringen-Sandstein	[BSA, BOS, Bh, B, tOMBSB]; [Bodmansande]; Grob- und Geröllsandsteine, glaukonitführend, mit mariner Fauna, über den Sandschiefern der OMM; Miozän (Burdigalium)	SFm
246	249	tBAg	Alpines Konglomerat	[Ka, K, tOMK]; [Austernkonglomerat]; Konglomerathorizont aus alpinen Gerölln mit mariner Fauna (Austern u. a.) und glaukonitführender Sandmatrix; Hegau; Miozän (Burdigalium)	SFm
251	243	tKO	Kalkofen-Formation (Sandschiefer)	[SF, SF1, SF1.1, SF1.2, SF1.3, SF2, GEL, MUS, tOMSFMU, tOMSFBO]; (Sandschiefer); Wechselfolge von Sandstein-Lagen und -Bänken, schräggeschichtet, und sandigen Schluff- und Schluffmergellagen, mit seltenen marinen Fossilien, örtlich linsenartige Bänke von [Muschelsandstein] in unterschiedlichen Niveaus; im oberen Abschnitt örtlich rotbraune Mergellagen [geflamte Letten], im tieferen Abschnitt mit den Heidenlöcher-Schichten verzahnt; Miozän (Burdigalium)	Fm
253	243	tGSZ	Grobsandzug	[GSZ, GZ, tOMSGZ]; Grobsandsteine und Feinkiese, schräggeschichtet, mit marinen Fossilien; grobkörnige Beckenfazies im nördlichen Beckenabschnitt zwischen Hegau und Illergebiet (Raum Stockach-Pfullendorf), größtenteils unter Graupensandrinne erodiert; Miozän (Burdigalium)	Fm
256	243	tHE	Heidenlöcherschichten	[HE, tOMHE]; [Basisschichten, Basissandstein]; Glaukonitsandsteine, meist mittel- bis feinkörnig, schräggeschichtet, mit mariner Fauna, einzelne Lagen örtlich stärker verfestigt (Cardiumbänke); Miozän (Burdigalium)	Fm
247	243	tRG	Randen-Grobkalk	[RG, R, tOMR]; Schillkalksteine, teilweise sandig, und Schillsandsteine am Nord- bzw. Nordwestrand des Molassebeckens; Miozän (Burdigalium)	Fm
257	214	tUS	Untere Süßwassermolasse	[USM]; Süßwasserablagerungen unter der Oberen Meeresmolasse; entspricht den höheren Teilen der Brackwassermolasse in Bayern; Miozän (Burdigalium)	UGr
258	257	tJN1	Ältere Juranagelfluh	[J1, tUSJ1, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
1727	257	tBG	Bunte Granitische Molasse	[US1, US2, MSS, SMS, SME, tUSSC, tUSSM, tUSMS]; Bunte Mergel und Tone (rotbunt, grün, grau) mit Einlagerungen von Rinnensandsteinen und Sandsteinbänken; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
261	257	tSKU	USM-Süßwasserkalke	[SKU, SKu, tUSSKu]; Süßwasserkalksteine und Mergel der Unteren Süßwassermolasse am Nordrand des Molassebeckens; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
259	261	tUL	Ulm-Schichten	[UL, tUSUL]; [subrugulosa-Schichten]; Süßwasserkalke und Mergel mit subrugulosa-Schneckenfauna, Nordrand des Molassebeckens; Miozän (Aquitanium)	SFm
260	261	tEH	Ehingen-Schichten	[EH, tUSEH]; [ramondi-Schichten]; Süßwasserkalke und Mergel mit ramondi-Schneckenfauna, Nordrand des Molassebeckens; Oligozän (Chattium)	SFm
267	214	tUM	Untere Meeresmolasse	[UMM]; Marine oligozäne Sedimente des Molassebeckens; Oligozän (Rupelium bis Chattium)	UGr
1626	267	tKLM	Klettgau-Kaolinitmergel	[KLM]; Bodenbildung und Bodensedimente mit hohem Kaolinitanteil und Karbonatkrusten an der Basis der Molasse, außerhalb des Verbreitungsgebietes der Unteren Meeresmolasse, Klettgau und Hegau; Wahrscheinlich Oligozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

1729	213	tRES	Tertiäre Residuallehme	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
272	1729	tBO	Bohnerz-Formation	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäuflächen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm
308	272	tBOj	<i>Jungtertiärer Bohnerzton</i>	[JB]; <i>Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Neogener Fauna; v. a. in den jüngeren Karstsystemen im Norden der Schwäbischen Alb und z. T. im Muschelkalk-Karst; Vorwiegend Miozän</i>	SFm
1730	272	tBOa	<i>Alltertiärer Bohnerzton</i>	<i>Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Paläogener Fauna; v. a. im Untergrund des Molassebeckens und im Süden der Schwäbischen Alb; Paleozän bis Oligozän</i>	SFm
1538	213	tJM	Jüngere Magmatite und Begleitsedimente	[JM, teilw. tLV]; Nachjurassische Vulkanite und deren postvulkanische Begleitsedimente und Zwischensedimente; Kreide bis Miozän	Gr
1754	1538	tHEG	Hegauvulkan-Untergruppe	Vulkanite und Begleitsedimente im Hegau und Umgebung; Miozän, umfasst vulkanische und postvulkanische Bildungen	UGr
292	1754	tHEW	Hewenegg-Schichten	[HEW, HÖ, TSHOE]; [Höwenegg-Schichten]; Wechselfolge von Süßwassersedimenten und Tuffen bzw. Tuffiten am Rande des Hewenegg-Diatremes; Miozän (Tortonium) nach Fossilfunden	Fm
222	1754	tOES	Öhningen-Schichten	[OES, tOSO, tOSOE, tOSOE, Ö]; Süßwasserkalksteine und -mergel im Maarkraterbereich des Schiener Berges bei Öhningen; Miozän (Serravalium) nach Fossilfunden; Berühmt durch den Fund von Scheuchzers Riesensalamander	Fm
1755	1754	tTKR	Riedöschingen-Thermalsinterkalk	Hydrothermale Quellsinterkalksteine mit Verkieselungen W Blumberg-Riedöschingen; Miozän nach lithostrat. Position und Fossilführung; ähnliche Vorkommen auf dem Wannenberg (SE Tengen), Philippsberg und Sickerberg (WSW Mülhausen-Ehingen) sowie Hinterried (S Geisingen) sind ebenfalls Miozän und können mit in diese Einheit gestellt werden.	Fm
1580	1754	tMH	Hegau-Magmatite	[V teilweise, tV teilweise]; Vulkanite und Tuffe im Hegau und in dessen Umgebung; Zusammensetzung ultrabasisch bis ultramafisch (Nephelinite, Phonolithe, Melilithite); Miozän (13-7 Ma)	Fm
221	1580	tD	<i>Deckentuff</i>	[Df, DT, tOSDT]; <i>Graue Aschen- und Lapillituffe als Einlagerung in die Obere Süßwassermolasse, bis über 100 m mächtig; Miozän</i>	SFm
1756	221	tHKR	Hohenkrähen-Schichten	Feingeschichtete Dolomitsteine in den Deckentuffen am Hohenkrähen und in dessen Umgebung; Spätes Miozän nach Fossilfunden	Hor/FK
224	1580	tBb	Hegau-Basisbentonit	[Bb]; Bentonitlage mit Reliktgefügen nach Tuffmaterial an der Basis der Jüngeren Juranagelfluh; Miozän	Bk, Lg

371	0	ms	Mesozoikum	(Schichten des Mesozoikums)	K
373	371	j	Jura	In Baden-Württemberg vier Faziesräume: Schwäbischer Jura (Alb und Albvorland, nördl. Molassegebiet), Argovischer Jura (Klettgau, Hochrhein, teilweise bis zum Wutachgebiet), Keltischer Jura (Oberrhein), Helvetischer Jura (Untergrund südliches Molassebecken)	HGr
374	373	jo	Oberjura	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
1722	374	joSK	Oberjura-Schwammkalkfazies	Schwamm-Mikroben Bioherme und eingelagerte Karbonatsand-Kalksteine, überwiegend ungeschichtet; Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	UGr
375	1722	joMK	Massenkalk-Formation	Schwamm-Mikroben-Biohermfazies, mit normal- bis großwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Fauna; Schwäbische Alb, Kimmeridgium bis Unter-Tithonium	Fm
376	375	joMKo	<i>Oberer Massenkalk</i>	[Zeta-Massenkalk, Tithon-Massenkalk], <i>Vertritt Liegende Bankkalk-Fm., Zementmergel-Fm. und z. T. Hangende Bankkalk-Fm.; Kimmeridgium, örtlich bis Unter-Tithonium</i>	SFm
377	375	joMKu	<i>Unterer Massenkalk</i>	[Kimmeridge-Massenkalk, Malm 4], <i>Vertritt meist höhere Untere-Felsenkalk- bis tiefere Obere-Felsenkalk-Fm.; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium, örtlich mit Oxfordium-Anteil (Bodenseegebiet)</i>	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

1661	374	joO	Oberer Oberjura	(Oberer Weißjura), [Weißjura zeta], Entspricht höherem Ober-Kimmeridgium bis Tithonium	UGr
379	1661	joHB	Hangende-Bankkalke-Formation	[ti1, joti1, tiH, Weißjura zeta 3], Gebankte Kalksteine; Schwäbische Alb, Unter-Tithonium	Fm
380	1661	joZ	Zementmergel-Formation	[ki5, joki5, tiZ, Weißjura zeta 2, Obere Weißjuramergel], Graue Mergelsteine mit untergeordneten Einschaltungen von Kalksteinbänken, Verbreitung lückenhaft zwischen den Massenkalk-Biohermen; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
381	380	joZo	<i>Obere Zementmergel</i>	[ki5o, joki5o], Graue Mergelsteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
382	381	joHTK	Hattingen-Trümmerkalk	[HT, HTK, joki5HT], [Rauhe Kalke], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine, teilweise leicht bituminös, vertritt örtlich die Oberen Zementmergel; Hegualb, Kimmeridgium	Hor/FK
386	380	joZK	<i>Zwischenkalke</i>	[ZK, joki5ZK], Gebankte Kalksteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
385	386	joZm	Mittlere Zementmergel	[ki5m, joki5m], Graue Mergelsteine als mächtigere Einschaltung in die Zwischenkalke; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
387	380	joZu	<i>Untere Zementmergel</i>	[ki5u, joki5u], Graue Mergelsteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
388	1661	joLB	Liegende-Bankkalke-Formation	[ki4, joki4, tiL, Weißjura zeta 1, Ulmensschichten, Malm 5], Gebankte Kalksteine, örtlich mit Einschaltungen dünnplattiger Kalksteine; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium	Fm
1662	374	joM	Mittlerer Oberjura	(Mittlerer Weißjura), [Weißjura gamma/delta/epsilon], Entspricht unterem bis tieferem oberem Kimmeridgium	UGr
391	1662	joFO	Obere-Felsenkalke-Formation	[ki3, joki3, Weißjura epsilon, Oberkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist weiß bis hellgrau; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
392	1662	joFU	Untere-Felsenkalke-Formation	[ki2, joki2, Weißjura delta, Quaderkalke, Mittelkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist hellgrau bis gelblich, oft etwas tonig bis mergelig und mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb und Klettgau	Fm
393	392	joFU4	<i>Untere Felsenkalke 4</i>	[ki2.4, joki2.4, Weißjura Delta 4], Dickbankige Kalksteine über der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
394	392	joFU3	<i>Untere Felsenkalke 3</i>	[ki2.3, joki2.3, Weißjura Delta 3], Gebankte Kalksteine unter der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
395	394	joFUG	Glaukonitbank	[G, joki2.3G], Glaukonit führender Mergelkalkstein-Kalkstein-Horizont im Dach der Unteren Felsenkalke 3; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
396	392	joFU2	<i>Untere Felsenkalke 2</i>	[ki2.2, joki2.2, Weißjura Delta 2], Wechselfolge von Mergelsteinen und Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
397	392	joFU1	<i>Untere Felsenkalke 1</i>	[ki2.1, joki2.1, Weißjura Delta 1], Gebankte Kalksteine mit dünnen Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
398	1662	joL	Lacunosamergel-Formation	[ki1, joki1, Weißjura gamma, Mittlere Weißjuramergel, Kimmeridge-Mergel, Malm 3], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Schwäbische Alb und Klettgau; in der Schweiz: Schwarzbach-Formation	Fm
399	398	joLo	<i>Obere Lacunosamergel</i>	[ki1o, joki1o, Weißjura Ober-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
400	399	joL6	Lacunosamergel 6	[ki1.6, joki1.6, Drackenstein-Sbfm.], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
401	400	joBd	Balderumbänke	[B, Bd, joki1.6B], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen, mit Idoceras balderum; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
402	399	joL5	Lacunosamergel 5	[ki1.5, joki1.5, Crussoliensismergel], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
403	399	joL4	Lacunosamergel 4	[ki1.4, joki1.4, Lacunosabänke], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
404	398	joLm	<i>Mittlere Lacunosamergel</i>	[ki1m, joki1m, Weißjura Mittel-Gamma], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
405	404	joL3	Lacunosamergel 3	[ki1.3, joki1.3, Weißjura Gamma 3], Mergelstein-Abfolge mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
406	398	joLu	<i>Untere Lacunosamergel</i>	[ki1u, joki1u, Untere Platynotamergel, Weißjura Unter-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
407	406	joL2	Lacunosamergel 2	[ki1.2, joki1.2], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
408	406	joL1	Lacunosamergel 1	[ki1.1, joki1.1], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

1663	374	jou	Unterer Oberjura	(Unterer Weißjura), [Weißjura alpha/beta], Entspricht Oxfordium	UGr
411	1663	joW	Wohlgeschichtete-Kalke-Formation	[ox2, joox2, Weißjura beta, Oxford-Kalk, Wohlgebankte Kalke, Malm 2], Gebankte Kalksteine, Schwäbische Alb und Klettgau, Unter-Kimmeridgium, im Klettgau einschließl. der Küssaberg-Sfm. des Ober-Oxfordium	Fm
412	411	joWAN	Wangental-Schichten	[WAN], Gebankte Kalksteine, Schichtgrenzen meist uneben, örtlich linsenartig eingeschaltete Crinoiden-Bioklastkalke, entspricht im Klettgau den Wohlgebankten Kalken der Schwäbischen Alb; Klettgau, Kimmeridgium (Argovische Fazies)	SFm
1723	411	joKNO	Knollenschicht	Knollige bis uneben geschichtete Kalkstein-Mergelkalkstein-Wechselfolge, meist mit Schwamm-Mikroben-Biostromlinsen, entspricht obersten Bimammatumsschichten; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	SFm
413	411	joKUE	Küssaburg-Schichten	[KUE], Gebankte Kalksteine mit dünnen Mergelstein-Zwischenlagen, vertritt als Bankkalk-Fazies die höheren Bimammatumsschichten; Klettgau, Oxfordium (Argovische Fazies)	SFm
415	1663	jol	Impressamergel-Formation	[ox1, joox1, Weißjura alpha, Untere Weißjuramergel, Oxford-Mergel, Malm 1], Mergelsteine mit dünnen Kalkstein-Bänken; Schwäbische Alb und Klettgau, Mittleres bis Oberes Oxfordium	Fm
1299	415	joBM	Bimammatumsschichten	[BM, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
417	1299	joBi	Bimammatumbänke	[Bi, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der oberen Impressamergel-Fm., mit Epipeltoceras bimammatum; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
1300	415	jolm	Mittlere Impressamergel	[IM], Überwiegend Mergelsteine mit rhythmisch eingeschalteten Kalkmergelstein-Bänken; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
418	415	joTr	Transversariumbänke	[Tr, joox1T], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der unteren Impressamergel-Fm., mit Gregoryceras transversarium; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
447	373	jm	Mitteljura	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr
1664	447	jmo	Oberer Mitteljura	(Oberer Braunjura), [Braunjura epsilon/zeta], Entspricht Bathonium und Callovium	UGr
448	1664	jmOR	Ornatenton-Formation	[cl, jmcl, OTW, OT, Braunjura zeta, Obere Braunjuratone/ob. Teil, Malm 1, Callovium], Tonmergelsteine mit wenigen eisenoolithischen Kalksteinbänken; Ober-Bajocium bis Unter-Oxfordium, überwiegend Callovium	Fm
419	448	jmGSM	Glaukonitsandmergel	[GS, GSW, joox1GS], Feinsandige glaukonitführende Tonmergelsteine; Unter-Oxfordium	Hor/FK
450	448	jmLa	Lambertknollen	[La, jmclL], Kondensationslage mit fossilführenden Phosphoritknollen, mit Quenstedtoceras lamberti	Bk, Lg
449	448	jmOTo	Oberer Ornatenton	[OTo, jmclO], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; am Oberrhein durch tieferen Teil der Renggeritone ersetzt	Hor/FK
451	448	jmAc	Anceps-Oolith	[Ac, jmclA], Eisenoolithische Kalksteinbank im Ornatenton; am Oberrhein als Obergrenze der Formation definiert	Hor/FK
454	1664	jmWU	Wutach-Formation	[clW, clG, jmclG, Grenzkalk-Formation, Malm 1], Eisenoolithe des Wutachgebiets, Ober-Bathonium bis Callovium	Fm
455	454	jmGr	Grenzkalkbank	[Gr, jmclGB], Kalksteinbank im Dach der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Anceps-Oolith; Wutachgebiet	Bk, Lg
456	454	jmEv	Violettes Erzlager	[Ev, jmclVE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
457	454	jmEg	Graublaues Erzlager	[Eg, jmclGE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
458	454	jmEr	Rotes Erzlager	[Er, jmclRE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Macrocephalus-Oolith; Wutachgebiet	Hor/FK
1336	454	jmOb	Orbis-Oolith	[Ob, Aspidoides-Oolith], Eisenoolith an der Basis der Wutach-Formation, benannt nach Oxycerites orbis (nicht O. aspidoides!)	Bk, Lg
459	1664	jmV	Variansmergel-Formation	[btV, jmbtV, Dogger 6], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen; Ober-Bajocium bis Bathonium, Oberrheingebiet, Hochrhein, Klettgau, reicht bis nördlich der Donau	Fm
461	459	jmLg	Lagenalisbank	[Lg, jmbtLB], Kalksteinbank im Dach der Variansmergel-Formation	Bk, Lg
462	1664	jmDT	Dentalienton-Formation	[bt, jmbt, Braunjura epsilon, Obere Braunjuratone/unt. Teil, Dogger 5, Dogger epsilon, Bathonium], Tonmergelsteine mit untergeordneten Kalksteinbänken	Fm
1318	462	jmOD	Oberer Dentalienton	[OD, jmbtK, Wuerttembergica-Ton, Knorriton, Chondritesmergel], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation über der Fuscusbank, teilweise mit Catinula knorri, z. T. mit Kalksteinlagen	SFm
464	1318	jmFb	Fuscusbank	[Fb, jmbtF], Kalksteinbank in der Dentalienton-Formation, mit Oecotraustes fuscus	Bk, Lg
1321	462	jmUD	Unterer Dentalienton	[UD, Wuerttembergica-Ton, Dentalienton s. str.], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation unter der Fuscusbank, z. T. mit Kalksteinlagen	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

1665	447	jmm	Mittlerer Mitteljura	(Mittlerer Braunjura), [Braunjura gamma/delta], Entspricht Bajocium	UGr
476	1665	jmHT	Hamitenton-Formation	[bj3, jmbj3, Braunjura delta 2-epsilon, Dogger 5, Dogger epsilon, Oolithische Laibsteinschichten/ob. Teil, Bajocium 3], Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken; mittlere und westliche Alb, Wutachgebiet, Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes	Fm
477	476	jmPAO	Parkinsoni-Oolith-Subformation	[Pa, PA, jmbj3PA], (Parkinsoni-Oolith) allgemein, meist eisenoolithischer Kalkstein-Horizont, im Wutachgebiet zwei Oolithbänke mit mächtigen zwischengelagerten Tonmergelsteinen	SFm
1338	477	jmPa2	Oberer Parkinsoni-Oolith	[Pa2], Eisenoolithische Kalksteinbank, Wutachgebiet	Bk, Lg
1339	477	jmPat	Parkinsoniton	[Pat], Tonmergelsteinserie in der Parkinsoni-Oolith-Subformation; Wutachgebiet	Hor/FK
1340	477	jmPa1	Unterer Parkinsoni-Oolith	[Pa1], Eisenoolithische Kalksteinbank, örtlich Belemnitenbrekzie	Bk, Lg
488	1665	jmHU	Humphriesioolith-Formation	[HU, jmbj2HU], Eisenoolithe, im höheren Teil südl. und östl. Spaichingen zunehmend auch ooidfreie Tonmergelstein-Kalkstein-Wechselfolgen; Oberrhein- und Hochrheingebiet, Wutachgebiet, Westalb bis in den Raum Balingen, Mittel-Bajocium	Fm
482	488	jmBG	<i>Blagdenischichten</i>	[BG, jmbj2BL], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der mittleren bis höheren Humphriesioolith-Formation (nicht oolithischer Teil der Formation); Oberrheingebiet und Klettgau, im Gebiet Spaichingen - Gosheim von Oolithfazies der Gosheim-Subformation ersetzt; entspricht im Alter Giganteustonen bis Coronatenschichten der Mittleren Alb	SFm
1724	488	jmGOS	<i>Gosheim-Subformation</i>	[HU, jmbj2HU, Humphriesi-Oolith] in engerem Sinne, Eisenoolithe bzw. eisenoolithische Kalksteine, Schwellenfazies (Spaichinger Schwelle), vertritt im Raum Gosheim-Spaichingen die gesamte Humphriesi-Oolith-Formation, westlich der Spaichinger Schwelle im oberen Teil und im Oberrheingebiet überwiegend von ooidfreien Blagdenischichten ersetzt und auf Basis-Bank der Formation reduziert; verzahnt sich NE Balingen mit Giganteuston und Coronatenschichten der Ostreenkalk-Formation	SFm
490	1665	jmWS	Wedelsandstein-Formation	[bj1, jmbj1, WDS, Braunjura gamma, Wedelschichten, Sonnienschichten, Kalksandige Braunjuratone, Dogger 3, Dogger gamma, Bajocium 1], Wechselfolge von oft sandigen Tonmergelsteinen mit Sandstein-Horizonten; Unter-Bajocium	Fm
492	490	jmBL	<i>Blaukalk</i>	[BL, bj1B, jmbj1B, Blaukalkschichten], Sandkalksteine bis Kalksandsteine der oberen Wedelsandstein-Formation, im Oberrheingebiet teilweise von Rimsingen-Ton und z.T. Demissusbänken vertreten	SFm
1304	490	jmMTH	Mittlerer Tonhorizont	[OTZ], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Oberem Wedelsandstein und Blaukalk	Hor/FK
496	490	jmOWS	Oberer Wedelsandstein	[OWS, jmbj1Wo], Sandstein-Horizont im mittleren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
1328	490	jmWSt	Tonhorizont im Wedelsandstein	[TWD], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Unterem und Oberem Wedelsandstein	Hor/FK
497	490	jmUWS	Unterer Wedelsandstein	[UWS, jmbj1Wu], Sandstein-Horizont im unteren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
498	490	jmSy	Sowerbyi-Oolith	[Sy, SO, jmbj1SO], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Wedelsandstein-Formation	Bk, Lg
1666	447	jmu	Unterer Mitteljura	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
508	1666	jmAC	Achdorf-Formation	[al2, jmal2, Eichberg-Formation, Ludwigionton-Formation, Braunjura beta, Sandflasrige Braunjuratone, Aalenium 2], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken und wenigen geringmächtigen Sandsteinlagen; Ober-Aalenium in Tonfazies, Mittlere Alb bis Westalb und Wutachgebiet, im Klettgau und im Raum Bruchsal-Karlsruhe Verzahnung mit Murchisonae-Oolith-Formation, östlich Kirchheim/Teck mit Eisensandstein-Formation	Fm
510	508	jmCv	Concavabank	[Cv, jmal2C], Kalksteinbank der oberen Achdorf-Formation	Bk, Lg
511	508	jmSt	<i>Staufensibänke</i>	[St, ST, jmal2ST], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation, Mittlere Alb, (Staufens-Oolith) im Wutachgebiet	Hor/FK
512	508	jmSi	Sinonbänke	[Si, jmal2SI], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation; Mittlere Alb, Wutachgebiet	Hor/FK
529	508	jmCb	Comptumbank	[Cb, jmal1CB], (Comptumbänke), Kalksteinbank oder -knollenlage an der Basis der Achdorf-Formation, örtlich mehrere Bänke in Folge	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

502	1666	jmMO	Murchisonae-Oolith-Formation	[al2M, jmal2M, Dogger 2, Dogger beta, Aalenium 2], Wechsellagerung von Tonmergelsteinen mit Sandsteinen, im südlichen Oberrheingebiet mit Eisenoolith; Ober-Aalenium in Badischer Sandsteinfazies, Oberrheingraben, Hochrhein, nicht im Wutachgebiet	Fm
1725	502	jmMS	<i>Murchisonae-Sandstein-Subformation</i>	<i>Tonmergelstein-Sandstein-Wechselfolgen über den Liegenden Sandkalken des Hochrheingebiets, im südlichen Oberrheingraben über dem Erzlager, nördlich von dessen Verbreitung (N Lahr) einschl. von Äquivalenten der Liegenden Sandkalke</i>	SFm
1342	1725	jmCvM	Concavabank (in der jmMO)	[CvM], Kalksteinbank der höheren Murchisonae-Oolith-Formation, Oberrheingraben	Bk, Lg
506	502	jmLSK	<i>Liegende Sandkalke</i>	<i>[LSK, jmal2LS], Sandige Kalksteinbänke der unteren Murchisonae-Oolith-Formation; südlicher Oberrheingraben, Hochrheingebiet</i>	SFm
1598	502	jmCbM	Comptumbank (in der jmMO)	[CbM], Kalksteinbank oder -knollenlage an der Basis der Murchisonae-Oolith-Formation; südlicher Oberrheingraben	Bk, Lg
528	1666	jmOPT	Opalinuston-Formation	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceratenschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschaltungen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm
1317	528	jmopt	<i>Teufelsloch-Subformation</i>	<i>[op1, opt, Opalinuston 1], Tonstein-Fazies der Opalinuston-Formation</i>	SFm
534	373	ju	Unterjura	(Schwarzjura, Schwarzer Jura), [Lias]	Gr
1667	534	juo	Oberer Unterjura	(Oberer Schwarzjura), [Schwarzjura epsilon/zeta], Entspricht Toarcium	UGr
535	1667	juJ	Jurensismergel-Formation	[tc2, jutc2, Schwarzjura zeta, Obere Schwarzjuramergel, Toarcium 2], Graue Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken; Ober-Toarcium	Fm
538	1667	juPO	Posidonienschiefer-Formation	[tc1, jutc1, Schwarzjura epsilon, Toarcium 1], Schwarzgraue bituminöse Kalk- und Tonmergelsteine; Unter-Toarcium	Fm
539	538	juPOo	<i>Oberer Posidonienschiefer</i>	<i>[tc1o, jutc1o, Wilder Schiefer, Leberboden], Bituminöse Mergelsteine und Tonmergelsteine über dem Oberen Stein</i>	SFm
541	538	juPOm	<i>Mittlerer Posidonienschiefer</i>	<i>[tc1m, jutc1m, Mittelepsilon], Bituminöse Mergelsteine über den Aschgrauen Mergeln, mit Kalksteinbänken</i>	SFm
543	541	juOs	Oberer Stein	[Os, jutc1mOS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
544	541	juUs	Unterer Stein	[Us, jutc1mUS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
545	538	juPOu	<i>Unterer Posidonienschiefer</i>	<i>[tc1u, jutc1u, Unterepsilon], Wechselfolge von bituminösen Mergelsteinen mit Tonmergelsteinen</i>	SFm
546	545	juAGM	Aschgraue Mergel	[AGM, jutc1uAM], Tonmergelstein-Lage im Unteren Posidonienschiefer	Hor/FK
547	545	juSGR	Seegrasschiefer	[SGR, jutc1uSS], Bioturbationshorizont im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
548	545	juTF	Tafelfleins	[TF, jutc1uT], Kalksteinbank im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
549	545	juBGM	Blaugraue Mergel	[BGM, jutc1uBM], Tonmergelstein-Horizont an der Basis der Posidonienschiefer-Formation, früher zeitweise auch zur Amaltheenton-Formation gerechnet; Ober-Pliensbachium bis Unter-Toarcium	Hor/FK
1668	534	jum	Mittlerer Unterjura	(Mittlerer Schwarzjura), [Schwarzjura gamma/delta], Entspricht Pliensbachium	UGr
550	1668	juAMT	Amaltheenton-Formation	[pb2, jupb2, Schwarzjura delta, Obere Schwarzjuratone, Pliensbachium 2], Graue Tonmergelsteine, oben mit ein bis mehreren Kalksteinbänken	Fm
551	550	juCK	<i>Costatenkalk</i>	<i>[CK, jupb2C], Horizont aus einer bis mehreren bioturbierten Kalksteinbänken im Dach der Amaltheenton-Formation</i>	Hor/FK
553	1668	juNM	Numismalismergel-Formation	[pb1, jupb1, Schwarzjura gamma, Untere Schwarzjuramergel, Pliensbachium 1], Graue fleckige Mergelsteine und Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken	Fm
1361	553	juNMu	<i>Unterer Numismalismergel</i>	<i>[pb1u], Hauptteil der Numismalismergel-Formation, bis einschließl. Davoeibank</i>	SFm
555	1361	juDv	Davoeibank	[D, jupb1D], Kalksteinbank im Dach der Unteren Numismalismergel Nach Productylioceras davoei	Bk, Lg
556	1361	juCy	Cymbiumbank	[Cy, jupb1CY], Kalksteinbank an der Basis der Unteren Numismalismergel Nach Gryphaea cymbium	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

1669	534	juu	Unterer Unterjura	(Unterer Schwarzjura), [Schwarzjura alpha/beta], Entspricht Hettangium bis Sinemurium	UGr
557	1669	juOT	Obtususton-Formation	[si2, jusi2, Schwarzjura beta, Untere Schwarzjuratone, Turneriton, Sinemurium 2], Dunkelgraue Tonmergel- und Tonsteine, im höheren Abschnitt einzelne Kalkstein- und Kalkmergelsteinbänke, keilt E Ellwangen aus	Fm
559	557	juOq	Obliquabank	[Oq, OB, jusi2OB], Westalb, Kalksteinbank, vertritt die obere Obtususton-Formation	Bk, Lg
560	557	juOTu	<i>Unterer Obtususton</i>	[si2u, jusi2u], <i>Unterer Teil der Obtususton-Formation bis einschließlich Betakalkbank</i>	SFm
561	560	juBe	Betakalkbank	[Be, B, jusi2B], Kalksteinbank der Obtususton-Formation	Bk, Lg
1599	560	juCc	Capricornenlager	[Cc], Kalksteinbank nahe der Basis des Unteren Obtusustons, im Wutachgebiet: (Muscheltrümmerbank)	Bk, Lg
566	1669	juAK	Arietenkalk-Formation	[si1, jusi1, Schwarzjura alpha 3, Arietenschichten, Gryphäenkalke, Sinemurium 1], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Tonmergelstein-Lagen, in Ostwürttemberg mit Sandsteinbänken	Fm
580	1669	juAT	Angulatenton-Formation	[he2A, juhe2A], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken, Sandstein-Einlagerungen unbedeutend oder fehlend; höheres Ober-Hettangium, vertritt die Angulatsandstein-Fm. westlich der Spaichinger Schwelle im Schönbuch, Westalb, Wutachgebiet, Kraichgau und Oberrheingraben	Fm
1385	580	juOo	Oolithenbank	[Oo, OoA, O, juhe2O], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Angulatenton-Formation	Bk, Lg
583	1669	juPT	Psilonotenton-Formation	[he1, juhe1, Schwarzjura alpha 1, Hettangium 1], Tonmergelsteine mit Schlufflagen, gebietsweise Einschaltungen von kalkigen Feinsandsteinen, biostratigraphisch Unter-Hettangium (Psilonotenbank) bis tieferes Ober-Hettangium	Fm
584	583	juSa	Subangularebank	[Sa, juhe1S], Mittlere Alb, Schillkalksteinbank in der höheren Psilonotenton-Formation	Bk, Lg
585	583	juHw	Hagenowibank	[Hw, juhe1H], Mittlere Alb, fossilführende kalkige Schluffsteinbank in der höheren Psilonotenton-Formation	Bk, Lg
587	583	juNk	Nagelkalkbank	[Nk, juhe1N, Mactromyenbank], Mittlere Alb bis Westalb, fossilführende Kalksteinbank in der Mitte der Psilonotenton-Formation, häufig Nagelkalklage im unteren Teil	Bk, Lg
590	583	juPs	Psilonotenbank	[P, juhe1P], Kalksteinbank an der Basis der Psilonotenton-Formation	Bk, Lg

591	371	tr	Trias	(Germanische Trias)	HGr
592	591	k	Keuper	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr
593	592	ko	Oberkeuper	[Rhät, Rät]; Oberer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Norium bis Rhätium	UGr
1259	593	koE	Exter-Formation ("Rhätkeuper")	[koR, Rhätkeuper, Rhätsandstein], Vorherrschend graue Sandsteine und Tonsteine, untergeordnet Dolomitstein, im unteren Teil in brackischer Fazies (Posteraschichten), darüber marin (Contortaschichten), oben limnisch (Triletesschichten); Verbreitung lückenhaft unter Basisdiskordanz des Unterjura; in faziell ähnlicher Ausbildung zwischen Nordsee und Bodensee entwickelt, benannt nach dem Extertal in Westfalen; Alter spätes Norium bis Rhätium	Fm
596	1259	kos	<i>Oberkeuper-Sandsteine</i>	[Rhätquarzit, Rhätsandstein], <i>Sandsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Triletesschichten); Raum Stuttgart, Schönbuch, Mittlere Alb, Kleiner Heuberg, Molassebecken</i>	SFm
594	596	koRB	Rhätolias-Grenzbonebed	[RB, Grenzbonebed], Geröllführende Sandsteinbank mit hohem Anteil an Phosphatsand und -klasten (Wirbeltierreste) an der Basisdiskordanz des Unterjura	Bk, Lg
1701	596	kosC	Contorta-Sandstein	Raum Stuttgart - Nürtingen, unter Oberschwaben; Wechselfolgen aus Sandsteinen mit Tonsteinlagen, örtlich fossilreich; benannt nach Rhaetavicula contorta	Hor/FK
597	592	km	Mittelkeuper	[Bunter Keuper]; Mittlerer, vorherrschend bunter Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Ladinium bis spätes Norium	UGr
1704	597	kmTr	Trossingen-Formation	(Knollenmergel-Formation), besteht aus Knollenmergel und Mittelbronn-Schichten sowie den Feuerletten in Bayern	Fm
599	1704	kmK	<i>Knollenmergel</i>	[km5, GZM, kmSG, kST (teilweise), Coburg-Gruppe/ob. Teil], <i>Rotbraune, untergeordnet grün gefleckte oder violette schluffige Tonsteine, stark pedogen überprägt, in verschiedenen Horizonten mit Karbonatkrusten als Knollen oder Bänke; entspr. ob. Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken</i>	SFm
600	597	kmLw	Löwenstein-Formation (Stubensandstein)	[km4, kmST, Coburg-Gruppe/mittl. Teil], (Stubensandstein-Formation), Besteht aus Stubensandsteinen in Baden-Württemberg und Burgsandstein in Bayern; entspr. dem größten Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

639	624	kmSw	Steigerwald-Formation (Untere Bunte Mergel)	[kSTu, kmMU, Ansbach-Gruppe], (Steigerwald-Formation), besteht aus Beaumont-Horizont, Roter Wand und Lehrberg-Horizont, am südlichen Oberrhein teilweise von Altkimmerischer Hauptdiskordanz gekappt	Fm
1413	639	kmRO	Rote Wand	[RO, SS], Rotbraune Tonsteine, überwiegend schichtungslos, zwischen Beaumont- und Lehrberg-Horizont, die bis kopfgroßen Gipsknollen der Roten Wand wurden früher teilweise als [Berggips] bezeichnet	Hor/FK
1557	639	kmBMH	Beaumont-Horizont	[BMH]; Leithorizont aus Dolomit- und Sulfatgesteinen sowie bunten Tonsteinen; früher zeitweise zu den Dunklen Mergeln gerechnet, zeitweise zu den Bunten Mergeln, Name nach L. Elie de Beaumont (1827)	Hor/FK
645	1557	kmHST	Hauptsteinmergel (Beaumont-Dolomit)	[HST, H, km2H, Durröhrlestein], Dolomitsteinbank oder -bänke an der Basis der Steigerwald-Formation; Oberrheingraben, Hochrheingebiet, Baar und südl. Keuperbergland bis etwa Tübingen; in der Schweiz als Gansingen-Dolomit bezeichnet, in Frankreich als Dolomie Elie de Beaumont oder Dolomie Moellon	Bk, Lg
644	597	kmSt	Stuttgart-Formation (Schilfsandstein i. w. S.)	[km2, Stuttgart-Gruppe], (Schilfsandstein-Formation), besteht aus Schilfsandstein, Dunklen Mergeln und Ansbach-Sandstein	Fm
647	644	kmDM	Dunkle Mergel	[DM, Freihunger Schichten], Dunkelviolette oder bunte Tonsteine und Schluffsteine der mittleren bis höheren Stuttgart-Formation; vertreten z. T. auch Schilfsandstein 2 und Gaildorf-Horizont, seltener den ganzen Schilfsandstein; Tonsteinfazies der Stuttgart-Formation, wurden früher zeitweise zu den [Unteren Bunten Mergeln] gerechnet	SFm
648	644	kmS	Schilfsandstein	[km2s], Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, von Skandinavischer Herkunft, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen; Sandsteinfazies der Stuttgart-Formation	SFm
650	597	kmGr	Grabfeld-Formation (Gipskeuper)	[km1, kmG, Gipskeuper-Formation, Unterer Gipskeuper, Grabfeld-Gruppe]; Schichtenfolge aus Evaporiten, Tonsteinen und Dolomitsteinbänken zwischen Grenzdolomit des Unteren Keupers und der Intrakarnischen Diskordanz (der Basis Stuttgart-Formation); in den meisten anderen Bundesländern als Unterer Gipskeuper bezeichnet, [kmG Gipskeuper] schließt dort das alte [km3] als Oberen G. mit ein	Fm
651	650	kmGo	Obere Grabfeld-Formation (Estheriensichten)	[km1o, EST, Oberer Gipshorizont], Oberer Teil der Grabfeld-Formation über der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
652	651	kmOBE	Obere Bunte Estheriensichten	[OBE, km1o3], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend, örtlich lokale Dolomitstein- oder Sandsteinbänke; Häufig unter den Rinnen des Schilfsandstein 1 abgetragen	Hor/FK
653	651	kmGES	Graue Estheriensichten	[GES, km1o2], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend grauen mittleren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus Unteren Grauen Estherienletten (ohne Dolomitbänke) und Bönningheim-Horizont (mit Dolomitbänken, oben)	Hor/FK
1423	653	kmBNH	Bönningheim-Horizont (Anatinenbänke)	[GES2, An, AN, km1o2AN], Wechselfolge aus grauen geschichteten Tongesteinen und lokal fossilführenden Dolomitsteinbänken, Korrelation der Einzelbänke schon auf wenige Kilometer Entfernung unsicher; verschiedene Bänke wurden [Anatinenbank] genannt, wenn sie örtlich Fossilien führen	Hor/FK
1424	653	kmGESu	Untere Graue Estherienletten	[GES1], Graue schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen oder Residuen führend	Hor/FK
655	651	kmUBE	Untere Bunte Estheriensichten	[UBE, km1o1], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend rotbunten unteren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus dem Horizont der Malachitbänke und den Unteren Bunten Estherienletten (ohne Dolomitbänke, unten)	Hor/FK
658	655	kmMaH	Horizont der Malachitbänke	[Ma, MA, MO, UBE2, UBE3, UBE4], Rotbraune oder bunte schichtungslose und geschichtete Tonsteine mit mehreren, nicht weit aushaltenden Dolomitbänken, die bei Heilbronn als [Malachitbank 1] und [Malachitbank 2] bezeichneten Bänke sind über mehr als wenige Kilometer nicht von anderen Bänken des Horizonts zu unterscheiden; [Modiolabank und Kanzsche Bank] nur in Mittel- und Unterfranken belegt	Bk, Lg
1428	655	kmUBEu	Untere Bunte Estherienletten	[UBE1], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend	Hor/FK
659	655	kmEH	Engelhofen-Horizont	[AC, ACS, A/C-Horizont, Acrodus-Corbula-Horizont], Leithorizont aus geschichteten Tonsteinen, Dolomitsteinbänken, Sandsteinlagen an der Basis der Oberen Grabfeld-Formation, Tonsteinfarben meist grau, örtlich bunt	Hor/FK
1560	659	kmEP	Engelhofen-Platte	[EP], Sandige Dolomitsteine und dolomitische Sandsteine als Randfazies des Engelhofen-Horizonts im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald und Riesvorland	Bk, Lg
662	650	kmGm	Mittlere Grabfeld-Formation (Mittlerer Gipshorizont)	[km1m, MGH, km1mG, Obere Myophorienschichten], (Mittlerer Gipshorizont), Mittlerer Teil der Formation über der Basis des Weinsberg- und unter der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
664	662	kmMGH4	Mittlerer Gipshorizont 4	[MGH4, km1mG4, Komplex 4], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Nenzenheim-Horizont	Hor/FK
1430	662	kmNh	Nenzenheim-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

665	662	kmMGH3	Mittlerer Gipshorizont 3	[MGH3, km1mG3, Komplex 3], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Enzlar-Horizont	Hor/FK
1431	662	kmEn	Enzlar-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
666	662	kmMGH2	Mittlerer Gipshorizont 2	[MGH2, km1mG2, Komplex 2], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Altmannshausen-Horizont	Hor/FK
1432	662	kmAm	Altmannshausen-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
667	662	kmMGH1	Mittlerer Gipshorizont 1	[MGH1, km1mG1, Komplex 1], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Weinsberg-Horizont	Hor/FK
668	662	kmWEH	Weinsberg-Horizont	[WEH, km1mB, Bleiglanzbankhorizont, -schichten], Graue bis violette, örtlich bunte Tonsteine, häufig mit drei marinen Dolomitsteinbänken, örtlich mehr, örtlich weniger oder keine	Hor/FK
670	650	kmGu	Untere Grabfeld-Formation	[km1u], Unterer Teil der Grabfeld-Formation über dem Grenzdolomit und unter der Basis des Weinsberg-Horizonts	SFm
671	670	kmDRM	Dunkelrote Mergel	[DRM, km1uD, DRM1, DRM2, DRM3, DRM4, Gw, DOZ], Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen über dem Bochingen-Horizont bzw. dem Entringen-Sulfat	Hor/FK
1581	671	kmENS	Entringen-Sulfat	[ENS], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden des Bochingen-Horizonts, meist überwiegend aus Sulfat-Tonstein-Dünnschichten (Plattengipsfazies)	Hor/FK
674	670	kmBH	Bochingen-Horizont	[BH, km1uB, BH1, BH2, Vgr, km1uBVG], Leithorizont aus geschichteten grauen bis grüngrauen, nach oben örtlich violetten Tonsteinen mit eingeschalteten geringmächtigen Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken	Hor/FK
676	674	kmBob	Bochingen-Bänke	[Bo, BO, km1uBBO], Dolomitsteinbänke im Bochingen-Horizont, örtlich fossilführend, häufig drei Bänke, teilweise diagenetisch durch Sulfat ersetzt	Bk, Lg
677	670	kmGl	Grundgipsschichten	[Gl, km1uG, Unterer Gipshorizont, darin Gl1 bis Gl4, B1 bis B4, km1uGG1 bis km1uGG4, km1uGBa bis km1uGBd], Sulfatbankfolge mit Dolomitbänken an der Basis des Mittleren Keupers, besonders im oberen Teil örtlich Einschaltungen von rotbraunen Tonsteinen und Gekröseegipsen	Hor/FK
1709	677	kmGlt	Rote Grundgipsletten	Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen im Dach der Grundgipsschichten, vertritt örtlich den oberen Teil des Plattengipses	Hor/FK
1441	677	kmGlp	Plattengips (der Grundgipsschichten)	Feinschichtige Sulfatgesteine mit Tonzwischenlagen im mittleren bis höheren Teil der Grundgipsschichten, teilweise mit Dolomitsteinbänken und Gekröseegipsen, Einzelschichten meist nur über wenige Kilometer sicher korrelierbar; im oberen Teil gebietsweise Einschaltung rotbrauner Tonsteinbänke, oberster Abschnitt gebietsweise von Roten Grundgipsletten ersetzt	Hor/FK
1445	677	kmGlf	Felsengips (der Grundgipsschichten)	Massive Sulfatgesteinsbänke und mehrere kleinräumig auskeilende Dolomitsteinbänke im unteren Teil der Grundgipsschichten, Dolomitsteine teilweise diagenetisch durch Sulfatgestein oder schwarzgraue Tonmergelsteine ersetzt, entsprechen teilweise dem oberen Teil des Bayerischen Grenzdolomits; obere Faziesgrenze zum Plattengips in gebietsweise verschiedenen Niveaus	Hor/FK
688	592	ku	Unterkeuper	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
1260	688	kuE	Erfurt-Formation (Lettenkeuper)	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm
689	1260	ku2	Oberer Lettenkeuper	Oberer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt	SFm
691	689	kuD	Grenzdolomit	[Gd, GD, ku2GD], Dolomitsteinbank zwischen Grünen Mergeln und Grundgips, örtlich diagenetisch durch Sulfatgestein ersetzt	Bk, Lg
692	689	kuGRM	Grüne Mergel	[GRM, GRE (überwiegend), G (überwiegend), ku2G (überwiegend)], Grüne bis graugrüne Dolomitmergelsteine und dolomitische Tonmergelsteine mit tonigen Dolomitsteinbänken und Sulfat- oder Dolomitsteinknollen	Hor/FK
699	689	kuLd	Linguladolomit-Horizont	[Ld, LI (überwiegend), L, ku2L, ku2LD, Badischer Grenzdolomit], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein, in Südwürttemberg und Baden ungegliedert	Hor/FK
700	699	kuPe	Schalch-Petrefaktenbank	[Pe, ku2LDS]; Fossilführende Dolomitsteinbank im oberen Teil des Oberen Linguladolomits, Name nach Schalch (1873)	Bk, Lg
703	689	kuOGM	Obere Graue Mergel	[OGM, ku2SMo, Oberes Zwischenmittel], Graue, örtlich auch rotbunte Tonsteine unter dem Linguladolomit-Horizont	Hor/FK
704	689	kuAd	Anoplophoradolomit-Horizont	[Ad, ku2AD, AP (teilweise), ku2A (teilweise)], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein	Hor/FK
709	689	kuUGM	Untere Graue Mergel	[UGM, ku2AMu], Graue, selten auch rotbunte Tonsteine unter dem Anoplophoradolomit-Horizont, im oberen Teil örtlich als fazielle Vertretung von dessen untersten Bänken	Hor/FK
1453	689	kuHAK	Anthrakonitbank-Horizont	[HAK], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen	Hor/FK
712	1260	ku1	Unterer Lettenkeuper	Unterer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

714	712	kuSPS	Sandige Pflanzenschiefer	[SPS, ku1As, SPS1, SPS2, K], Graue, häufig sandige schluffige Tonsteine mit Sandstein-Linsen, seltener mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft	Hor/FK
1715	712	kuHAb	Albertibank-Horizont	Horizont aus einer bis mehreren Dolomitbänken und geringmächtigen Tonsteinzwischenlagen zwischen Hauptsandsteinschichten und Sandigen Pflanzenschiefern; örtlich sandig	Hor/FK
721	712	kuES	Estherienton	[ES, E, ku1E], Tonsteine mit Dolomitstein-Bänken im Liegenden der Hauptsandsteinschichten, südlich Rottweil im Liegenden der Albertibank	Hor/FK
727	712	kuB	Basisschichten	[B, ku1B, Untere Dolomite], Horizont aus mehreren Dolomitbänken mit Zwischenlagen aus Tonsteinen oder Mergelsteinen	Hor/FK
733	727	kuGbb	Grenzbonebed	[Gbb, ku1BGB], Sandstein- oder sandige Kalksteinbank mit hohem Anteil an Wirbeltierresten und Koprolithen an der Basis des Keupers; früher zeitweise zum Muschelkalk gerechnet	Bk, Lg
734	591	m	Muschelkalk	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
735	734	mo	Oberer Muschelkalk	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
1690	735	moR	Rottweil-Formation	Dolomitische Flachwasserfazies vor der Vindelizischen Schwelle (Trigonodusdolomit), einschließlich kalkiger Hangendschichten (Sphärocodienkalk)	Fm
741	1690	moD	Trigonodusdolomit	[mo2D, mo delta, mo3]; ersetzt südlich von Enz und Rems nach Süden zunehmend die Kalkfazies des höheren Oberen Muschelkalks	SFm
823	741	moHAD	Hangenddolomit (im moD)	[HAD], Entspricht dem Sphärocodienkalk als Dolomitfazies im Süden des Landes; einschl. [Hangendoolith]	Hor/FK
1482	741	moOBO	Oberer Oolith (im moD)	[OBO], Oolithischer Dolomitstein im Trigonodusdolomit, ersetzt z. T. Lumachellenhorizont	Hor/FK
825	741	moLh	Lumachellenhorizont (im moD)	[Lh, mo2DL], Schilldolomit im Trigonodusdolomit, ersetzt z. T. Oberen Oolith	Hor/FK
736	735	moM	Meißner-Formation	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
830	736	moP	Plattenkalk	[mo2P], Bankkalk-Fazies der Meißner-Formation mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen; tiefere Teile des Plattenkalks nach Süden (Baar, Wutachgebiet) zunehmend in Dolomitfazies übergehend	SFm
833	830	moPo	Oberer Plattenkalk	[OPK, mo2PPo], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen mit Kalksteinlinsen und -knollen	Hor/FK
826	833	moKn3	Knauerhorizont 3	[Kn3, mo2PK3], Tonmergelstein-Horizont mit Schillkalklinsen und Kalksteinknollen	Bk, Lg
831	833	moKn2	Knauerhorizont 2	[Kn2, mo2PK2], Tonmergelstein-Horizont mit Schillkalklinsen und Kalksteinknollen	Bk, Lg
832	833	moDOO	Döggingen-Oolith	[DOO, mo2PDO, Mittlerer Oolith]; Oolithischer Kalkstein	Hor/FK
834	833	moKn1	Knauerhorizont 1	[Kn1, mo2PK1], Entspricht möglicherweise Tonhorizont 3; Tonmergelstein-Horizont mit Schillkalklinsen und Kalksteinknollen	Bk, Lg
835	830	moPu	Unterer Plattenkalk	[UPK, mo2PPu], Kalksteinbänke mit geringen Mergelzwischenlagen	Hor/FK
836	835	moDt3	Dolomitbank 3	[Dt3, mo2PD3], Gelb verwitternde Dolomitbank im Dach des Unteren Plattenkalks	Bk, Lg
837	835	moLHS	Lumachellenschichten (im moP)	[LHS, mo2PL], Schillkalkbänke mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken	Bk, Lg
776	735	moTK	Trochitenkalk-Formation	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Encrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm
838	776	moTKo	Oberer Trochitenkalk	[mo1o], Regionalfazies der höheren Trochitenkalk-Formation im Bereich der Westschwäbischen Senke (Schwäbischen Straße), entspr. etwa Bauland-Schichten	SFm
839	838	moDt2	Dolomitbank 2	[Dt2, mo1oD2], Dolomitsteinbank im Oberen Trochitenkalk	Bk, Lg
840	838	moMh3	Mergelhorizont 3	[Mh3, mo1oM3], Mergelhorizont mit bioklastischen Kalksteinbänken	Bk, Lg
841	838	moWB	Wellenbänke	[W, mo1oW, Wellenkalkbänke, Flaserkalkregion]; Dünnschichtige, wellig deformierte Kalksteine (Wellenkalk-Fazies), z. T. mit Oolith	Hor/FK
842	838	moMh2	Mergelhorizont 2	[Mh2, mo1oM2], Mergelhorizont mit bioklastischen Kalksteinbänken	Bk, Lg
845	776	moMO	Marbach-Oolith	[MO, mo1mMO], Umfasst im Raum Rottweil-Schwenningen Teile des Oberen Trochitenkalks, südl. von Marbach fast den gesamten Mittleren Trochitenkalk; Abfolge von oolithischen und bioklastischen Kalksteinbänken mit Trochiten	SFm
843	776	moTKm	Mittlerer Trochitenkalk	[mo1m], Regionalfazies der mittleren Trochitenkalk-Formation im Bereich der Westschwäbischen Senke (Schwäbischen Straße), entspr. etwa Neckarwestheim-Schichten, Korrelation von Unter- und Obergrenze unsicher	SFm
844	843	moDt1	Dolomitbank 1	[Dt1, mo1mD1], Dolomitsteinbank im Mittleren Trochitenkalk	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

846	776	moTKu	Unterer Trochitenkalk	[mo1u], Regionalfazies der tieferen Trochitenkalk-Formation im Bereich der Westschwäbischen Senke (Schwäbischen Straße), entspr. etwa Zwergfauna- bis Haßmersheim-, ggf. auch tieferen Neckarwestheim-Schichten; z. T. in dolomitischen Fazies	SFm
848	846	moMh1	Mergelhorizont 1	[Mh1, mo1uM1], Mergelhorizont mit bioklastischen Kalksteinbänken Raum Rottweil-Schwenningen	Bk, Lg
847	846	moCt	Coenothyrisbank	[Ct, mo1uC], Kalksteinbank mit Terebrateln	Bk, Lg
849	846	moLOO	Liegendoolith	[LOO, mo1uLO], Abfolge von oolithischen und bioklastischen Kalksteinbänken mit Trochiten	Hor/FK
850	734	mm	Mittlerer Muschelkalk	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
851	850	mmD	Diemel-Formation	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
855	850	mmH	Heilbronn-Formation	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
856	855	mmSUO	Obere Sulfatschichten	[SUo, mmSo], Anhydrit- und Dolomitsteine im Hangenden des Steinsalzes	SFm
862	855	mmSSZ	Steinsalzschiefer	[SSZ, mmSS], Überwiegend Steinsalz, mit Anhydriteinschlüssen; Gliederung in den Bergbaufeldern Heilbronn und Haigerloch-Stetten unterschiedlich	SFm
872	855	mmSUU	Untere Sulfatschichten	[SUu, mmSu, mmSuA, Grundanhydrit], [Untere Sulfatregion]; Anhydritstein mit dolomitischen Zwischenlagen	SFm
878	850	mmK	Karlstadt-Formation	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
875	878	mmKD	Untere Dolomite (des mm)	[UDL, mmDu, mmDuD, mmUD, Untere Dolomitregion, Mausgraue Dolomite], (Untere Dolomite), Dolomitsteinbänke im Liegenden des Muschelkalk-Salinars	SFm
1693	878	mmOR	Orbicularisschichten	Wechselfolge von dünnenschichtigen Dolomitsteinbänken und Mergelsteinlagen, gebietsweise in Kalkstein-Fazies, teilweise als Wellendolomit oder Wellenkalk, mit Neoschizodus orbicularis; früher teilweise oder ganz zum Unteren Muschelkalk gerechnet	SFm
877	734	mu	Unterer Muschelkalk	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
881	877	muJ	Jena-Formation	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unterem Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
882	881	muS	Horizont der Schaumkalkbänke	[SCH, muWS]; Abfolge von Wellenkalken mit bis zu drei oolithischen Kalksteinbänken	SFm
909	877	muF	Freudenstadt-Formation	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
1576	909	muFo	Obere Dolomitmergel (der muF)	[Wellenkalk, Mittleres Wellengebirge, mu2]; Südwürttemberg und südlicher Oberrhein; Obere Freudenstadt-Formation, über den Buchi-Dolomitmergeln, Dolomitmergelsteine und Dolomitsteine	SFm
910	1576	muFM	Freudenstadt-Mergel	[MM, muFm, Mittlere Mergel]; Dolomitische Tonmergelsteine mit Dolomitsteinbänken	Hor/FK
911	910	muN	Netzleitenbank	[N], Dolomitsteinbank im Dachbereich der Freudenstadt-Mergel	Bk, Lg
912	910	muZo	Zopfplatte (der muF)	[Zo, muFmZ], Dolomitsteinbank der Freudenstadt-Mergel, mit Wühlspuren	Bk, Lg
913	910	muSk	Spiriferinabank (der muF)	[Sk, SB, muFmSB], Fossilführende Dolomitsteinbank der Freudenstadt-Mergel	Bk, Lg
914	1576	muFT	Horizont der Schwarzen Schiefertone	[SST, muFt], Dolomitische Tonmergelsteine mit Brachiopoden führenden Dolomitsteinbänken; entspr. den Terebratelbänken der Kalkfazies	Hor/FK
915	914	muFTo	Obere Terebratelbank (der muF)	[To, muFtTo], Dolomitfazies der Oberen Terebratelbank	Bk, Lg
1519	914	muFSS	Schwarze Schiefertone	[SSt], Dolomitische Tonmergelsteine	Hor/FK
916	914	muFTu	Untere Terebratelbank (der muF)	[Tu, muFtTu], Dolomitfazies der Unteren Terebratelbank	Bk, Lg
917	1576	muDPL	Deckplatten	[DPL, muFD], Dolomitsteinbänke und Tonmergellagen	Hor/FK
918	1576	muWB	Wurstelbänke	[WB, muFW], Baar und südliches Gäugebiet; Knauerige Dolomitbänke und Tonmergelsteine über den Buchi-Dolomitmergeln	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

896	909	muM	Mosbach-Subformation	[Mosbach-Formation]; Dolomitsteine und Dolomitmergel der Unteren Freudenstadt-Formation bis einschließlich Buchi-Dolomitmergel; früher mit der Kalkstein-Fazies (Buchen-Sfm. der Jena-Fm.) zusammengefasst, Raum Mosbach-Tauberbischofsheim und südwärts bis zum Hochrhein	SFm
919	896	muBCD	Buchi-Dolomitmergel	[BCD, muFB], Dolomitfazies der Buchimergel	Hor/FK
920	896	muUM	Untere Mergel (der muF)	[UM, muFu], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks und der Oolithbänke	Hor/FK
921	896	muRD	Rauhe Dolomite	[RDL, muFuR], Dolomitfazies der Oolithbänke	Hor/FK
1521	896	muRM	Rauhe Mergel	[RME], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks	Hor/FK
923	896	muLD	Liegende Dolomite	[LD, L, muFL], Dolomitfazies des Grenzgelbkalks und der Konglomeratbänke	Hor/FK
924	923	muLDB	Liegende Deckbänke	[LDB, muFLD], Dolomitfazies der Konglomeratbänke	Bk, Lg
925	923	muPD	Plattendolomit	[PD, muFLP], Dolomitsteinbänke an der Basis der Freudenstadt-Formation, vertritt den Grenzgelbkalk in der Dolomitfazies	Bk, Lg
927	591	s	Buntsandstein	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	Oberer Buntsandstein	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	Rötton-Formation	[soT, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
937	930	soPL	Plattensandstein-Formation	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
1675	937	soPgs	Schattenmühle-Grobsandstein	Grobsandsteine der Plattensandstein-Randfazies, Südschwarzwald, Wutachgebiet	SFm
944	927	sm	Mittlerer Buntsandstein	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV, smD, smH, smS, südlich davon sVg, sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smTC)	UGr
947	944	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile von Hardeggen- und Solling-Formation	Hor/FK
1686	927	sV	Vogesensandstein-Formation	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
948	1686	sVK	Kristallsandstein-Subformation (des sV)	[smK, smHK, smKS], Schwarzwald, Kraichgau, bis Raum Heidelberg-Eberstadt, [Diagonalschichtige Sandsteine] am Hochrhein; Geröllfreie Sandsteine unter dem VH2, vertritt örtlich Teile des Oberen Geröllsandsteins; im Odenwald durch Felssandstein vertreten	SFm
1133	1686	sVg	Geröllsandstein-Subformation (des sV)	[smg, Geröllsandstein-Formation], Schwarzwald, Folge s3-s5; Faziesgrenzen zum Bausandstein und Kristallsandstein örtlich stark schwankend	SFm
950	1133	smVH1	Violetter Horizont 1	[VH1, smVH1, smHgVH1], Paläoboden im Dach des Oberen Geröllsandsteins, nicht überall vorhanden	Hor/FK

967	0	pl	Paläozoikum	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	Perm	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	Zechstein	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
972	969	zK	Kirnbach-Formation	[VH0, pzK, ro-delta, Karneoldolomithorizont], Fanglomerat-Fazies des tieferen Zechstein, verbreitet mit Karneoldolomit-Krusten; vertritt zD teilweise oder ganz, örtlich durch Arkosesandsteine vertreten; Diskordant auf Rotliegend-Becken und Kristallinschwellen; Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland	Fm
1670	967	c	Karbon	Gefaltetes und ungefaltetes Karbon	HGr
1009	1670	cu	Unterkarbon (Mississippium)	Alter: Mississippium (Tournaisium bis Serpukhovium); [Dinant und tieferes Namur A]; Gliederung s. Erläuterungen zur Geol. Karte 1:50.000 Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Gr
1014	1009	cVK	Vulkanit-Komplex	Zusammenfassende Bezeichnung für frühkarbonische Vulkanite und Subvulkanite des Südschwarzwaldes, bes. in der Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Fm
1017	1014	cSV	Einheit der sauren Subvulkanite	[Orthophyre], Rhyodacit-Gänge der BLZ; Viséum	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Hegau und Wutachgebiet

1034	0	KR	Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1035	1034	GG	Variskische Gangmagmatite	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
1046	1034	GP	Variskische Plutone	Stock- und diapirartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
1585	1046	GRP	Granitplutone	Alter: Karbon	Gr
1050	1585	GBA	Bärhalde-Granit	Zweiglimmergranit, Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1051	1050	GUR	<i>Ursee-Granit</i>	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GBA	SFm
1052	1050	GEI	<i>Eisenbach-Granit</i>	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GBA	SFm
1053	1050	GNE	<i>Neustadt-Granit</i>	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GBA	SFm
1061	1585	GSS	Schluchsee-Granit	Zweiglimmergranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1062	1585	GAL	Albtal-Granit	Biotitgranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1063	1062	GWE	<i>Wellendingen-Granit</i>	Biotitgranit, Sonderfazies des GAL	SFm
1064	1585	GBL	St. Blasien-Granit	Biotitgranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1065	1064	GLS	<i>Lenzkirch-Steina-Granit</i>	Biotitgranit, Sonderfazies des GBL	SFm
1098	1034	gn	Gneis-Migmatit-Komplex	Metamorphite in Amphibolit- bis Granulitfazies und Migmatite, gegliedert in tektonostratigraphische Einheiten. Sedimentationsalter: Präkambrium bis Silur (bis Devon ?). Alter der prägenden Metamorphose: Frühes Karbon. Enthalten meist mehrere Kartiereinheiten nach petrographischen Unterschieden.	HGr
1564	1098	gSG	Südschwarzwald-Gneis-Gruppe	Südschwarzwald	Gr
1095	1564	gnM	Murgtal-Gneisanatexit-Formation	Cordieritgneise, z.T. anatektisch überprägt, mit Einschaltungen von Bi-Qu-Plag-Paragneisen, Px-Gneisen, Kalksilikatgesteinen und Marmor, Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Mittelordovizium bis Silur	Fm
1097	1095	gnL	<i>Laufenburg-Gneisanatexit</i>	<i>Stärker migmatitische Bereiche in der Murgtal-Gneisanatexit-Formation</i>	SFm
1096	1564	gnT	Todtmoos-Gneisanatexit-Formation	Helle kalifeldspatreiche Orthogneise und Migmatite mit Einschaltungen von dunklen Bi-Qu-Plag-Paragneisen und Leptiniten sowie Einschlüssen von Spinellserpentinitten, Hornblenditen und vereinzelt Amphiboliten, Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Altpaläozoikum; Darin enthaltene KE: gnTb' Biotitreicher Gneis im gnT, gnTl' Leptinit im gnT	Fm
1122	0	HYTH	Hydrothermalgang	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	HGr